



Die aktuelle Kurbelwelle

**Motor-Sport-Team
Lufthansa e.V.**

Ausgabe 8/2015 - Seite 1

Liebe Clubmitglieder,

Jörg hat wieder, trotz Grippe, für ausreichend Wochenendlektüre gesorgt.

Lasst's Euch gut gehen.

Peter

Die glorreichen Sieben, ein Fahrzeug zu wenig!
Die Fantastischen vier, zwei Oldtimer zu viel!

Na dann halt einen Spruch aus dem Sport 11 Freunde sollt ihr sein! Das passt, dann nehmen wir das als Überschrift.

So ging es dann am Tag der deutschen Einheit von Rosbach v. d. Höhe Richtung Osten nach Ostheim in der Rhön.

6 Oldtimer, vom Roadster über Cabriolet oder Sport Coupe bis zu Limousinen war alles dabei um mit 11 Personen die MSTL Herbstaufahrt zu erleben.

Nach einer kurzen Fahrerbesprechung wurde der DKW auserkoren mit seinem Fahrer die Spitze zu übernehmen. Da am Schluss die Rote Laterne leuchten muss war ja ganz klar dass der knallrote Rekord mit seinen Insassen diese Position übernimmt.

Also dann, Schlüssel rum, Gang rein, rechter Fuß nach unten und los. Über schöne Landstraßen das erste Ziel ansteuern, gegen 13:00 Uhr hatten die Insassen der Fahrzeuge Hunger und Durst und so war das uns be-



kannte Café Gedern die Adresse die angesteuert wurde. Kaffee in allen Variationen die man aus einer Maschine pressen kann kamen auf den Tisch. Kuchen, belegte Brötchen, Rührei oder Strammer Max, nach was die zu befördernden Personen Lust hatten.

**4 Saugnäpfe für Rallyeschilder
5 cm Durchmesser + Rändelmutter
5,- € für Clubmitglieder.**

Für externe Teilnehmer unserer Rallyes 6,- €
(erhältlich beim Vorstand, nur solange Vorrat reicht und **kein Versand**)

Seite 1-7	Liebe Clubmitglieder Berichte von Jörg
Seite 8	Termine/Impressum

Und die Autos, wir standen auf dem Parkplatz und bekamen nix, so ist das Leben, aber dann wieder stolz in der Gegend rumkutschen wollen.

Na gut, nachdem die Insassen es sich mit Zusatzgewicht wieder bequem gemacht hatten wurde das nächste Ziel angesteuert, die Wasserkuppe, hier war ein Museumsbesuch geplant und dort kann man ja auch bestimmt einen Kaffee bekommen.... Wird das jetzt eine Kaffeefahrt oder was?

Nachdem die steile Straße zur Wasserkuppe heroisch von uns Oldtimern erklommen wurde, unsere Zweifüßler hätten Stunden mehr benötigt, wurde die Befüllung mit Kaffee und das Erlernen neuer Fakten und Daten im Museum durch Mangel an Parkplätzen unterbunden. Kein einziger freier Parkplatz war zu finden, also dann, weiter ab ans Ziel, wenn ich kein Super in den Tank bekomme ist auch nix mit Kaffee!

Am Hotel angekommen wurden wir auf den Parkplatz gestellt, die Taschen aus dem Kofferraum genommen, die Türen zugeschmissen und ohne tschüss oder eine Liebkosung einfach stehen lassen, ja was ist das den für eine Erziehung.

Der Hammer kommt ja noch, das Fahrzeug vom Koch erzählte uns das unsere Leute jetzt in das Hotel gehen, sich die Zimmer ansehen, was trinken und sich Abends am Buffet laben.

Und wir standen draußen, unter freiem Himmel, unser IM, das Auto vom Koch, beruhigte uns aber, er erzählte das dies immer so sei.

Da unsere auf dem Polster-Sitzer und Lenkrad-Dreher immer noch nicht genug hatten beschlossen Sie das Örtchen Ostheim zu Fuß zu erkunden. Was ist das denn für eine kranke Idee, ihr habt das Auto erfunden und jetzt wieder zurück in die Steinzeit. Die suchen es sich auch immer aus wie Sie es wollen.

Na gut, wir haben Freizeit auf dem Parkplatz und Ihr könnt machen was Ihr wollt aber bildet euch nicht ein das etwas rauskommt was wir anstellen wenn Ihr nicht hinschaut.

Schon mal über Parkplatzrempler in der Tür geärgert, seht Ihr, aber über meinen Kühlergrill kommt kein Wort!

Es folgt ein wenig Ortskunde.....

Das Kultur- und Aktivzentrum Ostheim/Rhön liegt im Herzen Deutschlands inmitten der reizenden Mittelgebirgslandschaft Rhön. Ostheim bietet mit seinen Ortsteilen Urspringen und Oberwaldbehungen großartige Möglichkeiten zur Entspannung und für den Urlaub in der Rhön. In den Reiseführern wird Ostheim gerne die "Perle der Streu" oder "Das Rothenburg an der Streu" genannt. Im oberen Streutal gelegen bildet die Stadt Ostheim mit ca. 3.800 Einwohnern das Tor zu den östlichen Ausläufern der Hohen Rhön im Dreiländereck von Bayern, Hessen und Thüringen, ganz in der Nähe vom Kreuzberg und der Wasserkuppe.

Die größte Kirchenburg Deutschlands steht bei uns in Ostheim und ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Sie ist mit einer Grundfläche von ca. 60 x 60 Meter nicht nur Deutschlands größte, sondern in ihrem einzigartigen Erhaltungszustand auch eine der schönsten Kirchenburgen überhaupt. Sie ist mit ihren fünf Türmen, sechs Bastionen, sowie doppeltem Bering unterteilt in mehrere Zwinger, wehrhafter ausgestattet als manche Höhenburg und stellt somit ein einzigartiges Kleinod spätmittelalterlicher Wehrbautechnik dar. Das Herz der Kirchenburg bildet die evangelische Stadtkirche St. Michael. Das 16. Jahrhundert brachte Ostheim die Reformation. Das Gemeinwesen erlebt eine kulturelle und wirtschaftliche Blüte. 1596 wurde Ostheim zur Stadt erhoben. Die Zahl der



Einwohner hatte sich verdoppelt. Die alte Kirche von 1410 war nun zu klein. Die jetzige Stadtkirche ist eine der ersten nach der Reformation erbauten Lutherischen Predigtkirchen in Mitteldeutschland.

An der Südseite bildet der prunkvolle, im Renaissance-Stil erbaute Haupteingang den Blickfang. Der Kirchenraum mit seinen doppelten Emporen bietet über 1.000 Sitzplätze. Das Deckengemälde zeigt nach Offenbarung 4 und 5 den himmlischen Thron Gottes. Die Emporen sind auf die Kanzel mit den vier Evangelisten ausgerichtet. Um die Fenster an der Südwand herum wurden in Graumalerei christliche Symbole arrangiert: Gottes Liebe, Treue und Fürsorge sowie David und Goliath, Kain und Abel.

Ein altarartiges Bildrahmenwerk zeigt die Geschichte Jesu Christi. Gegenüber der Kanzel befindet sich der barock gestaltete Amtsstand aus dem Jahr 1738. Im gleichen Jahr entstand auch die Orgel im Chorraum. Der Taufstein von 1619 zeigt biblische Bilder zur Taufe. Der steinerne Opferstock von 1619 lädt auch heute zum Spenden ein. Entlang der Wände sind beeindruckende Grabmäler aus der alten Kirche aufgestellt.

Nach einer Nacht unter freiem Himmel in der gesunden Rhön Luft kamen dann morgens die Herrschaften wohl genährt nach dem Frühstück zu uns auf den Parkplatz, na wenigstens wurden mal die Scheiben trocken gewischt und die Haube aufgemacht und nach dem Öl gesehen. Wir ahnten schon, es geht gleich wieder weiter.

Als es sich meine Insassen wieder in meinen Polstern bequem gemacht hatten fing der am Lenkrad erst mal an zu jammern, er habe Kopfschmerzen und Rückenschmerzen von der Matratze, man, sei bloß still dachte ich mir, ich stehe hier mit meinem alten Blech im Nassen, meine Reifen stehen in der Brühe und du jammerst dir hier einen ab, halt die Klappe nimm das Lenkrad in die Hände damit du meinst du würdest was tun und sag mir wo du hin willst. Und eins ist klar, wenn du in meine Polster pupst fliegst du raus und kannst laufen, reicht wenn ich beim Kaltstart aus dem Auspuff blähe.

Also dann, ab nach Eichenzell in Schloss Fasanerie, jetzt kommt die Geschichtsstunde.

Um 1735 ließ Fürstabt von Dalberg vor den Toren Fuldas ein bescheidenes Landschlösschen errichten, das noch heute zwischen den beiden hohen Zwiebeltürmen den Kern der Anlage bildet. Aber schon 5 Jahre später wurde unter Dalbergs Nachfolger, dem späteren Fürstbischof von Fulda, Amand von Buseck, das Schloss in seinen heutigen Ausmaßen von Baumeister Andreas Gallasini als Sommerresidenz ausgebaut. Zwei langgestreckte Flügel bildeten die Flanken für einen allseits geschlossenen Hof und einen dreiseitigen Ehrenhof. Kavalierhäuser, Gittersperren und vorgelagerte Wacht- und Wirtschaftsgebäude ergänzten den Schlossbau zu einer hochherrschaftlichen



Anlage. Nach der Säkularisation 1803 erlebte das Schloss ein wechselvolles Schicksal, das bis zur Verwendung als Lazarett 1813 und damit einhergehender Plünderung reichte. Im Jahr 1816 übernahm das Kurfürstentum Hessen - zusammen mit der Herrschaft Fulda - Schloss Fasanerie. Unter Kurfürst Wilhelm II. von Hessen wurde die Sommerresidenz 1825-1827 von Baumeister Johann Conrad Bromeis wiederhergestellt und im Inneren teilweise umgebaut.

Mit der Annexion Kurhessen durch Preußen 1866 war auch die Enteignung des Schlosses Fasanerie verbunden. 1878 jedoch wurde die Anlage nach langen Verhandlungen mit der Krone Preußens, mitsamt dem Fuldaer Stadtschloss, dem rechtmäßigen Erben der hessischen Kurwürde, Landgraf Friedrich Wilhelm, als privater Besitz überlassen. Lange Jahre diente es dem Land-



grafenehepaar als Sommerresidenz. Auch nach dem Tod Friedrich Wilhelms 1884 hatte seine Witwe, Landgräfin Anna, das Schloss in den Sommermonaten intensiv genutzt, bis sie 1918 verstarb und - übrigens als einzige Frau - im Fuldaer Dom beigesetzt wurde.

Nach schwerer Beschädigung im 2. Weltkrieg begann Landgraf Philipp von Hessen den Gebäudekomplex wieder instand zu setzen. Schon 1951 konnten die ersten Schauräume eröffnet werden; seit 1972 ist das Schlossmuseum fertig gestellt, das zu den bedeutendsten seiner Art in Deutschland gehört.

So, nachdem dies alles besichtigt war und natürlich wieder ein Café für die erlauchten Mitreisenden gefunden war, wir standen ja wieder blöd auf dem Parkplatz rum, war die Heimreise angesagt.

Die meisten wollten auf dem schnellsten Weg nach Hause, das heißt ja wohl Autobahn, jetzt pass mal gut auf mein Freund, irgendwann reicht es. Ich bin mittlerweile über 40zig und muss seit dem das erste Mal ein Nummernschild angeschraubt wurde malochen. Nix Kindergarten, Schule, Lehre, oder was weiß ich. Ich musste gleich in die große weite Welt und alles können. Jetzt mach mal halblang, als Neuwagen hat mir die Autobahn auch noch gefallen, sich mal auf der linken Spur austoben aber heute wollen die alten Kolben und Zahnräder nicht mehr so schnell und meine Nachfahren rennen wie die Blöden und nehmen keine Rücksicht, 110 Km/h, mehr mache ich am Sonntag Nachmittag nicht mehr, Sprit gibt's ja auch erst daheim habe ich gehört. Also

benimm dich und mach keine Zicken hinter dem Lenkrad und denk nicht mal an einen Kick down, sonst ist mal der Standstreifen angesagt.



Daheim angekommen hat diese Herbstausfahrt meinen Mitreisenden wohl gut gefallen, das Wetter hat gepasst und die Gegend war toll.

Ich wurde sogar gelobt das ich gut gelaufen wäre, wenig Sprit mir gegönnt habe und kein Öl wollte, sehe es so, was ich spare kannst du am Abend für deinen Treibstoff investieren, ist doch nett von mir.

Also ich stehe jetzt wieder schön zugedeckt da und bin gespannt wann und wo ich das nächste mal meine Insassen hin bringen soll und freue ich auf meine Kumpels auf dem Parkplatz, Jungs da geht was ab, ich hab dann wieder einen guten Kanister 15W-40 Spätlease Südhang und den trockenen Bleiersatz im Kofferraum, der DKW hat dann hoffentlich wieder den leckeren 2-Takt Saft dabei

Deutschland im Jahr 1975...

An der Kühlschrantür blühten die Pril Blumen und aus dem Radio trällerte Udo Jürgens Griechischer Wein oder wer es etwas etwas Internationaler mochte, Fox on the Run von The Sweet. Wer von euch ganz mutig ist und lachen will: You Tube - Scorpions - Fuchs geh voran. Wurde 75zig nicht gerade der Hit! Warum wohl ?

Der Vietnam Krieg ist nach 20 Jahren und 3 Millionen Toten endlich beendet worden.

Citröen CX war zum Auto des Jahres gewählt worden. Der Spritpreis 1975 lag im Durchschnitt bei 0,84 DM pro Liter. Der Liter Diesel kostete im Schnitt 0.87 DM pro Liter.

Für die Bleifußfraktion bot die IAA in diesem Jahr einiges, VW Golf GTI, Opel Kadett GTE oder Audi 80 GTE konnte bei den Händlern geordert werden.

Walter Scheel war Bundespräsident und Helmut Schmidt Bundeskanzler. Die Meisterschale des Deutschen Fußballs hielt die Mannschaft von Borussia Mönchengladbach in den Händen. Niki Lauda wurde auf einem Ferrari 312T zum ersten Mal Formel 1 Weltmeister.

Bei meinen Eltern stand ein nagelneuer Opel Rekord in der Garage, ich war auch stolzer Neuwagenbesitzer, hier einige Fakten: Gitterrohrrahmen, Heckantrieb,

Einsitzer, Mittelschaltung, orange Lackierung mit weiß / schwarzen Zielflaggen Applikationen, welche Marke, ganz klar ein Original Kettcar. Klasse Straßenlage und eine Beschleunigung, je nachdem was man gefrühstückt hatte, ging das Ding ab wie die Pest. Mein Vater fertigte damals extra Schienen zur Verkürzung des Sitzes und Klötzer für die Pedale an, damit ich mit diesem Geschoss fahren konnte denn ich war eigentlich noch zu klein. Die Welt war für mich damals absolut in Ordnung.

Diese alte Kannenberg Halle hatte den 2. Weltkrieg unbeschadet überstanden. Zwei Jahre lang nannten sie Ihre Idee „Mannheimer Fugger“. Zwei Jahre lang ging das auch gut. Am Anfang waren es rund 40 Aussteller und weniger als 1.000 Besucher, die zum „Mannheimer Fugger“ kamen. Im zweiten Jahr hatte sich das ganze schon verdreifacht. Der „Mannheimer Fugger“ hatte sich inzwischen herumgesprochen. Sogar bis nach Augsburg. Von dort kam dann auch prompt ein eindringliches Schreiben der Anwälte von den Gräflich Fuggerschen, die ihren würdigen Namen durch diesen Veteranen Markt entwürdigt sahen und auf Unterlassung bestanden. So wurde aus dem Veteranen Markt Mannheim „VETERAMA“.

Die kleine „Kannenberg Halle wurde zu klein und zog deshalb in die riesige „Merohalle“ um, die als Hinterlassenschaft aus der Bundesgartenschau im Jahr 1975 auf dem alten Maimarktgelände stand. Riesig war diese Halle. Rund zehnmal so groß wie die alte Holzhalle. Seidel erinnert sich, dass ich damals kurz vor dem VETERAMA – Termin alle Aussteller angerufen habe; mit der Bitte ihre Stände so groß wie möglich aufzubauen. Und tatsächlich wurde diese



10.000 qm Halle voll. Sogar auf dem umliegenden Freigelände bauten noch einige Händler Ihre Stände auf.

Die VETERAMA wurde in jedem Jahr größer und zunehmend internationaler. Händler und Besucher aus ganz Europa kamen in die „Benz Stadt Mannheim“.

Ein großes Ereignis war es auch, als im Oktober des Jahres 1980 zur VETERAMA das 1. Heft der Zeitschrift Markt erschien. Das Deckblatt zierte der Stempel „Erstausgabe zum Veteranenmarkt 1980 Mannheim“. Bernd Bonello hatte es also wahr gemacht. Eine Oldtimer Zeitung für die Schrauberzene sollte es sein. Wenn man heute den Kleinanzeigenteil dieser Erstausgabe liest, traut man seinen Augen kaum.



Mercedes Benz 170 OTP ohne Rostschäden 8500,- DM, BMW Isetta 2 Stück und jede Menge Teile für 3500,- DM, Borgward Isabella für 3000,- DM. Damals hätte man zuschlagen sollen.

Als der Mannheimer Maimarkt als größte Regional Ausstellung vom alten Standort auf ein großes Gelände etwas außerhalb der Stadt umzog, zog auch VETERAMA um. Im 1. Jahr noch etwas provisorisch in großen Zelthallen, die von einem riesigen Freigelände umgeben waren. Doch als die Bauarbeiten an der neuen Maimarkthalle im Jahr 1989 beendet waren, hatte VETERAMA neben dem Freigelände auch wieder ein festes Dach über seinen Händlern.

In dieser Zeit entstand in der Szene der Wunsch nach einer 2. VETERAMA im Frühjahr, damit man sich auch vor der Oldtimer-Saison mit Ersatzteilen versorgen kann. Das Gelände rund um die Friedrich Eberthalle wurde für lange Zeit zum Frühjahrstreffpunkt für Schrauber und Sammler mit dem berühmten schwarzen Rand unter den Fingernägeln.

Nun ist vieles anders geworden. Autos, die damals als Neuwagen in den Verkaufshäusern der Hersteller standen, sind zu begehrten Oldtimern geworden. Schilder an den Ständen der Motorrad – Händler mit dem Hinweis „Japanschrott nein Danke“ sind längst verschwunden. Fahrzeuge und Teile, die lange Zeit hinter dem „eisernen Vorhang standen, kamen wieder ans Licht.

Aber bei allem Wandel ist Veterama stets das geblieben als was es einmal gedacht war: Der Veteranenmarkt für die Szene, für die Oldtimer, nicht nur Geldanlage sind, sondern Erinnerungsstücke an die gute

alte Zeit als Motorräder noch eine preiswerte Möglichkeit waren, um zu seinem Arbeitsplatz zu kommen, als Autos noch „Kraftwagen“ waren, für die man durchaus auch etwas Oberarmumfang benötigte, um das Lenkrad zu bewegen und als Menschen, die solche Gefährte reparierten, noch „Autoschlosser“ hießen.

Und wenn man Geburtstag feiern dürfen natürlich einige besondere Attraktionen nicht fehlen. Henny Kroezen hat in der historischen Holz Steilwand aus dem Jahr 1940 seine Kunststücke auf Indian Maschinen aus den 20iger Jahren gezeigt. 3 Euro kostete der Spaß für 15 Minuten.

Am Samstagabend begann um 18:30 Uhr die Aussteller Party im Veterama-Festzelt im Freigelände. Hier warteten Bierpreise wie vor 40 Jahren und eine tolle Band, die mit einem historischen Traktor schon ab 18 Uhr übers Gelände fuhr.

In der Show Arena im Feld 8 konnten Fahrzeuge bis zum Baujahr 1975, also exakt aus dem Jahr in dem der erste Veteranenmarkt in Mannheim stattfand, ausgestellt werden. Am Stand der Moped Garage konnten in einem original Bel Ray Rennzelt aus den 70iger Jahren kostenlose Messungen für Motorräder, Motorroller und Mopeds von 1 – 30 PS durchgeführt werden. Das Ganze wurde von 2 charmanten Hostessen im 70iger Jahre Outfit präsentiert.

Am Stand der Jaguarfreunde Südwest in Halle 2 feiert der Jaguar Typ JS ebenfalls seinen 40. Geburtstag. So, jetzt renne ich hier über diesen Markt und suche nach Ersatzteilen für den ehemaligen Neuwagen meiner Eltern. Schon 40zig Jahre ver-

gangen, Leute wo ist nur die Zeit geblieben. Nach einem halben Tag Ersatzteil suchen finde ich doch dort meinen ersten Wagen, den legendären Kettcar. Aber ich bleibe ganz ruhig, meiner steht gut behütet bei meinen Eltern in „seiner“ Garage wie damals. Wenn ich die Sitzschienen finde und sie als Verlängerung montiere bin ich mir sicher dass ich das Teil noch fahren kann... aber auch 2016 nicht zur Veterama!

Mercedes Benz 170 OTP ohne Rostschäden 8500,- DM, BMW Isetta 2 Stück und jede Menge Teile für 3500,- DM, Borgward Isabella für 3000,- DM. Damals hätte man zuschlagen sollen.

Als der Mannheimer Maimarkt als größte Regional Ausstellung vom alten Standort auf ein großes Gelände etwas außerhalb der Stadt umzog, zog auch VETERAMA um. Im 1. Jahr noch etwas provisorisch in großen Zelthallen, die von einem riesigen Freigelände umgeben waren. Doch als die Bauarbeiten an der neuen Maimarkthalle im Jahr 1989 beendet waren, hatte VETERAMA neben dem Freigelände auch wieder ein festes Dach über seinen Händlern.

In dieser Zeit entstand in der Szene der Wunsch nach einer 2. VETERAMA im Frühjahr, damit man sich auch vor der Oldtimer-Saison mit Ersatzteilen versorgen kann. Das Gelände rund um die Friedrich Eberthalle wurde für lange Zeit zum Frühjahrstreffpunkt für Schrauber und Sammler mit dem berühmten schwarzen Rand unter den Fingernägeln.

Nun ist vieles anders geworden. Autos, die damals als Neuwagen in den Verkaufshäusern der Hersteller standen, sind zu begehrten Oldtimern geworden. Schilder an den Ständen der Motorrad – Händler mit dem Hinweis „Japanschrott nein Danke“ sind längst verschwunden. Fahrzeuge und Teile, die lange Zeit hinter dem „eisernen Vorhang standen, kamen wieder ans Licht.

Aber bei allem Wandel ist Veterama stets das geblieben als was es einmal gedacht war: Der Veteranenmarkt für die Szene, für die Oldtimer, nicht nur Geldanlage sind, sondern Erinnerungsstücke an die gute alte Zeit als Motorräder noch eine preiswerte Möglichkeit waren, um zu seinem Arbeitsplatz zu kommen, als Autos noch „Kraftwagen“ waren, für die man durchaus auch etwas Oberarmumfang benötigte, um das Lenkrad zu bewegen und als Menschen, die solche Gefährte reparierten, noch „Autoschlosser“ hießen.

Und wenn man Geburtstag feiern dürfen natürlich einige besondere Attraktionen nicht fehlen. Henny Kroezen hat in der historischen Holz Steilwand aus dem Jahr 1940 seine Kunststücke auf Indian Maschinen aus den 20iger Jahren gezeigt. 3 Euro kostete der Spaß für 15 Minuten.

Am Samstagabend begann um 18:30 Uhr die Aussteller Party im Veterama-Festzelt im Freigelände. Hier warteten Bierpreise wie vor 40 Jahren und eine tolle Band, die mit einem historischen Traktor schon ab 18 Uhr übers Gelände fuhr.

In der Show Arena im Feld 8 konnten Fahrzeuge bis zum Baujahr 1975, also exakt aus dem Jahr in dem der erste Veteranenmarkt in Mannheim stattfand, ausgestellt werden. Am Stand der Moped Garage konnten in einem original Bel Ray Rennzelt aus den 70iger Jahren kostenlose Messungen für Motorräder, Motorroller und Mopeds von 1 – 30 PS durchgeführt werden. Das Ganze wurde von 2 charmanten Hostessen im 70iger Jahre Outfit präsentiert.

Am Stand der Jaguarfreunde Südwest in Halle 2 feiert der Jaguar Typ JS ebenfalls seinen 40. Geburtstag. So, jetzt renne ich hier über diesen Markt und suche nach Ersatzteilen für den ehemaligen Neuwagen meiner Eltern. Schon 40zig Jahre ver-



gangen, Leute wo ist nur die Zeit geblieben. Nach einem halben Tag Ersatzteil suchen finde ich doch dort meinen ersten Wagen, den legendären Kettcar. Aber ich bleibe ganz ruhig, meiner steht gut behütet bei meinen Eltern in „seiner“ Garage wie damals. Wenn ich die Sitzschienen finde und sie als Verlängerung montiere bin ich mir sicher dass ich das Teil noch fahren kann... aber auch 2016 nicht zur Veterama!

Mercedes Benz 170 OTP ohne Rostschäden 8500,- DM, BMW Isetta 2 Stück und jede Menge Teile für 3500,- DM, Borgward Isabella für 3000,- DM. Damals hätte man zuschlagen sollen.

So, nachdem man sich langsam aber sicher mit dem Gedanken vertraut machen sollte auf seinen Alltagswagen die Winterreifen aufzuziehen war es an der Zeit eine letzte Runde bei tollem Wetter mit dem Oldie zu drehen. Nur wohin? In den Sommermonaten kann man sich ja kaum vor Veranstaltungen retten aber jetzt wird es eng. Mal überlegt, na ganz klar, der **Saisonabschluss** wird auch in diesem Jahr von der



Klassikstadt in Frankfurt Fechenheim eingeläutet. Also dann, auf die Straße und nichts wie hin. Die ankommenden Fahrzeuge wurden wieder nach alt bekannter Manier durch einen kompetenten Moderator begrüßt der einige Wissenswerte Infos zu den Fahrzeugen parat hatte. Gegen 11:00 Uhr war der Parkplatz schon gut gefüllt und vor allem bunt gemischt an Oldtimern für jeden Geschmack und Geldbeutel. Engländer, Franzosen, Deutsche, Italiener.....die Breite



Palette aus Europa und natürlich auch viele Wagen aus Übersee hatten es sich nicht nehmen lassen dieses Event im Oktober anzusteuern.

Also schlendern wir so durch die Reihen der Fahrzeuge und schauen uns die Wagen an. Was ich dann aber merkte war, dass noch viel interessanter ist, die Besitzer der Fahrzeuge zu beobachten. Da waren Kandidaten am Start, mein lieber Alter, wehe wenn sie losgelassen! Hier gab es, wie bei den Fahrzeugen, alles zu bestaunen was die menschliche Evolution zu bieten hatte. Manchmal war es eindeutig welcher Fahrer oder Fahrerin zu welchem Fahrzeug gehörte,

ab und an lag man aber auch total daneben. Wie im richtigen Leben! Ich hoffte nur dass kein zweiter diese blöde Idee hatte und mich dabei musterte und nach meinem Fahrzeug suchte. Für die kleinen Oldtimer Fans wurde auch wieder was geboten, in der Klassikstadt war ein bergab Parkcour für Bobby Cars aufgebaut, Klasse Idee. Natürlich waren auch viele Geschäfte geöffnet und wer wollte konnte sich dem Kaufrausch hingeben. Von, Jacke, Buch, Modellauto alles da was man möchte. Aber die meisten der Gäste waren mit einer gescheiten Wurst oder einem guten Stück Kuchen mit Kaffee an diesem Sonntag wohl auch sehr zufrieden.

Einige Tage sind jetzt vorbei und es scheint das Wetter hat den „goldenen Oktober“ etwas übergangen. Ich bin jetzt am nachdenken, überlegen, grübeln welche schönen Kilometer ich 2015 alle gefahren bin. Das Material hat alles prima mitgemacht obwohl es einige Male wirklich nicht geschont wurde. Viele tolle Strecken, sehr nette Menschen, schöne Autos für mich war die Oldtimer Saison 2015 wieder geprägt von vielen tollen Erlebnissen an die ich mich gerne in den Monaten der Oldtimerfahr-Abstinenz erinnern werde.

Erinnerung ist schön aber für mich noch schöner das Planen, also dann, die Ideen für 2016 kommen schon so langsam.....

In diesem Sinne.....

Jörg

Für angenehme Erinnerungen muß man im Voraus sorgen.

Paul Hörbiger (1894-1981),
östr. Schauspieler



Und jetzt lieber Jörg, wünsche ich Dir baldige Genesung. Diese Beiträge sind ein gelungener Abschluß der Aktivitäten im Jahr 2015, und insgesamt ein Rekord im Leben der Kurbelwelle.



BESTELLUNG

Ja, wir nutzen Ihr Vorzugsangebot und bestellen den

OLDTIMER MARKT Taschenkalender 2016

mit 40 % Rabatt für nur € 3,90 anstelle von € 6,50 pro Exemplar.

- ✓ Die Mindestabnahmemenge beträgt fünf Kalender.
- ✓ Die Lieferung erfolgt versandkostenfrei.
- ✓ Die Abnahme erfolgt ohne Remissionsrecht.
- ✓ Die Kalender erhalten Sie Mitte November.

Bitte liefern Sie uns Exemplare des OLDTIMER-MARKT-Taschenkalenders 2016 zum Vorteilspreis von **nur € 3,90** (inkl. 7 % MwSt.) pro Stück. Den Betrag überweisen wir nach Erhalt der Rechnung.

RECHNUNGSANSCHRIFT:

Bitte bis spätestens 09.11.2015 bestellen!

<input type="text"/>	<input type="text"/>

JETZT BESTELLEN: Telefonsch 06131/992-101 oder per FAX 06131/992-100

per Post an:

oder per E-Mail an:

leserservice@oldtimer-markt.de

OLDTIMER MARKT

Leserservice
Postfach 10 04 64
55135 Mainz

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Bestellung und unsere AGB können Sie unter www.oldtimer-markt.de abrufen.
Der OLDTIMER-MARKT-Taschenkalender ist ein Produkt der VF Verlagsgesellschaft mbH, Lise-Meitner-Str. 2, 55129 Mainz, Telefon: 06131/992-0, Telefax: 06131/992-100, Internet: www.oldtimer-markt.de, Amtsgericht Mainz, HRB 4681, Geschäftsführer: Dr. Clem Theissen
TKGL

Wer einen Kalender haben möchte, bei Jörg bis Ende Oktober melden.

Jörg Knodt
Brückenstraße 18

64546 Mörfelden-Walldorf

06105/33487
0173/6733816
knodtj@web.de



Frank O. Hrachowy

Opel

Chronik eines Kampfes



Die Geschichte der Automarke seit 1970

EUR 29,50

EDITION
TECHNIKGESCHICHTE

Sie möchten keine »Hofberichterstattung« lesen und erst recht keine Marketingphrasen? Dann könnte das Buch »Opel – Chronik eines Kampfes« Ihren Geschmack treffen, denn: In diesem Buch wird der anstrengende Weg der Marke Opel mit nahezu vergessenen Fakten, vielen aufschlussreichen Zitaten sowie spannenden Hintergrundinformationen nachgezeichnet. Erinnern Sie sich beispielsweise noch an...
... den »Würger von Rüsselsheim«, Kostenkiller Ignacio López?
... den fertig entwickelten und wieder verworfenen Omega V8, für den bereits Prospekte gedruckt waren?
... die mit Unterstützung von Opel gebauten Luxuscoupés Bitter CD und Bitter SC, die auf der Technik von Opel Diplomat und Opel Senator basierten?
... die Geheimaktion »Retrofit 3000« nach dem Serienanlauf des Astra G?
... den Grund, warum der Calibra B nicht auf den Markt kam?
Sie möchten Ihre Erinnerung wieder auffrischen? Dann gehen Sie mit dem Autor auf einen Streifzug durch die neuere Geschichte der Marke Opel und lassen Sie die turbulenten Geschehnisse seit 1970 nochmals an sich vorüberziehen.

ISBN: 9783737508421

Termine 2015
www.motor-sport-team-lufthansa.de

3. März	Mitgliederversammlung/Vorstandswahl
1. - 3. Mai	Frühjahrs-Ausfahrt in den Teutoburger Wald
30. Mai	Fahrsicherheitstraining
4. - 7. Juni	Fronleichnams-Ausfahrt
14. Juni	tArt-Orte
27. Juni	Vollgas-Rennspaß Darmstadt
11. - 12. Juli	Oldtimerfestival Bad König
1.-2. August	8. MSTL Lahn-Taunus-Classic
1. Dezember	Weihnachtlicher Clubabend



**Clubabend an jedem
 1. Dienstag im Monat:
 Steinmarktklause,
 65428 Rüsselsheim - Bauschheim,
 Am Steinmarkt 2**

Anfahrt:
 A 60, Anschlussstelle Bischofsheim,
 rechts Richtung Groß-Gerau,
 dann rechts (bei REAL) Richtung Bauschheim und
 gleich wieder rechts,
 dann links gegenüber dem Einkaufszentrum.

Der Vorstand

1. Vorsitzender Hans Kleila
 Tel. 06142-13630

2. Vorsitzender Jörg Knodt
 Tel. 06105 33487

Schatzmeister Ulrich Stucki
 Tel. 06434-8932

Schriftführer Reinhard Müller
 Tel. 06732-963709

Geschäftsstelle

Motor-Sport Team Lufthansa Frankfurt e.V.
 c/o Ulrich Stucki
 Horstweg 42
 65520 Bad Camberg
 Telefon + Fax: 06434 8932

Redaktion

Peter Alt
 Westerwaldstr. 26-28
 D 63179 Obertshausen
 Telefon: +49 (0)6104-799450
 Fax: +49 (0)6104-799451
 E-Mail: info@pa-classics.de

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Nachdruck - auch auszugsweise - nur nach Rücksprache mit der Redaktion

© pa 12/10